

Predigt
für den 1. Adventssonntag C
IN St. Anton, 29.11.2015

Jer 33,14-16 – Lk 21,25-28.34-36

O Herr, wenn du kommst, ...

- * *Advent* kommt aus dem Lateinischen und bedeutet *Ankunft*; natürlich ist damit die Ankunft Jesu gemeint. Diese Ankunft Jesu bezieht sich sowohl auf die Vergangenheit als auch auf die Gegenwart und die Zukunft. Advent geschieht also in drei zeitlichen Dimensionen:
- * Der Advent der Vergangenheit richtet unseren Blick auf den historischen Jesus, der vor gut zweitausend Jahren als der lang ersehnte Retter zur Welt kam. Der Advent erinnert uns also an das Warten vieler Menschen damals, das mit der Ankunft Jesu auf der Erde seine Erfüllung fand. Deshalb begegnen uns in den adventlichen Gottesdiensten Prophetentexte aus dem Alten Testament, die von Sehnsucht und Hoffnung erzählen – die Lesung, die Sie vorhin gehört haben, liebe Schwestern und Brüder, ist ein Beispiel von vielen.

- * Als Advent der Gegenwart können wir die Ankunft Jesu in unserem eigenen Leben sehen. Jetzt und in jedem anderen Augenblick will Jesus bei uns ankommen; er will Teil unseres Lebens sein und unseren Alltag mit uns teilen. Dazu bricht Jesus aber nicht ungefragt in unser Leben ein; wie ein Gentleman steht er vor der Tür unseres Alltags und klopft bei uns an. Er wartet darauf, dass wir ihn in unser Leben lassen, dass wir ihm einen Platz geben in unserem Herzen, dass wir ihm ein bisschen von unserer Zeit schenken. Dies tun Sie, liebe Schwestern und Brüder, in diesem Gottesdienst, und ich bin mir sicher: Jesus freut sich riesig, dass er bei Ihnen ankommen darf! Und ich hoffe, dass Sie aus der Ankunft Jesu in Ihrer Gegenwart ganz viel Kraft schöpfen und Gelassenheit und Sicherheit, weil Sie wissen: Jesus ist Teil meines Lebens! Er geht alle meine Wege mit mir.
- * Die dritte zeitliche Dimension des Advent, der Advent der Zukunft, bezeichnet die Ankunft Jesu am Ende der Welt und auch am Ende des jeweiligen irdischen Lebens. Damit wird das ganze Leben eine Adventszeit – die Zeit der Vorbereitung auf ein großes Fest, nämlich die Begegnung mit Jesus, wenn die irdische Zeit abgelaufen ist. Diesen Advent der Zukunft, also die Ankunft Jesu am Ende des Lebens wie auch am Ende der Welt, beschreibt unser heutiges Evangelium. Zunächst zeichnet Jesus düstere Bilder von kosmischen Erschütterungen und irdischen Katastrophen, die Angst ver-

ursachen, Bestürzung und Ratlosigkeit. Darauf folgend aber ermutigt Jesus seine Hörer damals und uns heute: „Ihr werdet den Menschensohn mit Macht und Herrlichkeit kommen sehen. Richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.“

Die Botschaft Jesu ist klar: Sowohl im eigenen Leben als auch auf der Erde als Ganzer passieren immer wieder katastrophale Dinge. Doch all das, so versichert Jesus, wird euch nicht kaputtkriegen, denn ich, Jesus, bin stärker als alles Negative. Mit meiner Macht werde ich ankommen in eurem Leben und euch die Kraft geben, euch den Schwierigkeiten zu stellen, daran zu reifen und sie vielleicht sogar zu überwinden. Als euer Erlöser werde ich euch immer wieder Lösungen für Probleme erkennen lassen und euch herauslösen aus dem, was euch niederdrückt. Und wenn einmal euer Weg auf der Erde zu Ende ist, dann gibt es für euch gar nichts Negatives mehr, denn ich, Jesus, lasse euch bei mir wohnen, wo ihr ausschließlich Schönes und Gutes vorfindet – und zwar in Perfektion.

- * Diese Zukunftsdimension des Advent besingt ein schönes Lied, das im Gotteslob zu finden ist (GL 233). Singen wir die erste Strophe gemeinsam.

*O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu,
denn heute schon baust du dein Reich unter uns,
und darum erheben wir froh unser Haupt.*

O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.

Eine neue Welt wird es für uns geben, wenn die irdische Zeit für uns abgelaufen ist – sei es im Tod, sei es am Ende der Welt. Bis es soweit ist, streut Jesus Bausteine des himmlischen Reiches in unser Leben. Immer wenn wir glücklich sind, wenn es uns so richtig gut geht, wenn wir geliebt werden und Liebe verschenken, bekommen wir einen kleinen Eindruck davon, wie schön es im Himmel ist. Und bis wir einmal im Himmel sind, haben wir die Aufgabe als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jesu, solche Himmels-Bausteine in unsere Welt zu setzen, also liebevoll und wohltuend zu leben.

- * Singen wir die zweite Strophe.

*O Herr, wenn du kommst, wird es Nacht um uns sein,
drum brennt unser Licht, Herr, und wir bleiben wach.*

Und wenn du dann heimkommst, so sind wir bereit.

O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.

Wenn es mal Nacht wird in unserem Leben, wenn also Krankheit oder Trauer oder anderes Schlimmes unseren Weg verdunkeln, dann sorgt das Licht unseres Glaubens dafür, dass wir nicht die Orientierung im Leben verlieren. Wir wissen dann immer noch: Die Nacht hat in unserem Leben nicht das letzte Wort. Das letzte Wort hat Jesus, der zu uns kommt und uns früher oder später das Licht der Freude wiederbringt.

* *O Herr, wenn du kommst, jauchzt die Schöpfung dir zu,
denn deine Erlösung wird alles befreien.
Das Leid wird von all deiner Klarheit durchstrahlt.
O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.*
Spätestens am Ende unseres irdischen Lebens wird das, was wir gerade in der dritten Strophe gesungen haben, in Vollendung wahr: Wir werden befreit von allem, was uns belastet, und bisherige Leid-erfahrungen verwandeln sich in strahlende Freude. Dann werden wir Gottes Schöpfung als etwas ausschließlich Gutes erfahren. Diesen Gedanken führt die vierte Strophe weiter.

* *O Herr, wenn du kommst, hält uns nichts mehr zurück,
wir laufen voll Freude den Weg auf dich zu.
Dein Fest ohne Ende steht für uns bereit.
O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.*
Ein Fest ohne Ende wartet auf uns, wenn wir am Ende unserer Tage Jesus begegnen. Wir dürfen also alles Gute des Himmels in seiner Fülle und in Ewigkeit genießen. Nichts und niemand hindert uns dann noch daran, ganz bei Jesus zu sein – bei ihm, der uns all das Gute schenkt.

* Liebe Schwestern und Brüder, mit diesem Lied auf den Lippen kommen wir gut durch die Adventszeit – sowohl durch die nächsten Wochen der Vorbereitung auf Weihnachten als auch durch unser

ganzes Leben, das als Vorbereitung für das ewige Fest im Himmel dient.

Wir wissen nicht, wie lange diese Vorbereitungszeit für uns noch dauert. Was wir aber wissen, ist, wie wir sie gestalten sollen: Während unseres irdischen Lebens haben wir die Aufgabe, Bausteine des Himmels in unsere Welt setzen. Und wir wissen noch etwas; das ist vielleicht das Wichtigste: Am Ende unserer Zeit wird Jesus auf uns zukommen, wird Jesus bei uns ankommen und bei uns bleiben – und wir bei ihm, eine ganze Ewigkeit lang. Dieser Advent der Zukunft macht letztlich alles gut – für uns und unsere ganze Welt.